

Mein neues Leben.

**Gerade als Hinata dachte, es wäre alles vorbei, fand sie die
Hoffnung in ihm wieder. Deidara.**

Von Hinata--chan

Kapitel 5: Morgen.

Deidara erwachte als Erster. Das war auch besser so, denn sie hätte sich bestimmt erschrocken, hätte sie gewusst, wie sie dalagen.

Ihr Kopf ruhte auf seiner Brust, ihre Hand daneben. Er hielt sie mit einem Arm fest, mit der freien Hand hielt er ihre.

Schnell ging er wieder auf Abstand, so weit das möglich war. Wie war das passiert? Das konnte doch nicht wahr sein, er erkannte sich nicht mehr wieder. Er war ein Mitglied von Akatsuki verdammt, dieses Mädchen war seine Gefangene und jetzt wachte er auf und hielt sie im Arm. Das konnte doch nicht wahr sein. Aber warum regte er sich so auf, es war egal. Sie war ein Werkzeug für Leader-sama, und sobald er keine Verwendung mehr für sie hatte, würde er sie umbringen müssen. Und es würde ihm rein garnichts ausmachen. Überhaupt nichts.

Hinata, die sich an seiner Seite bewegte, riss ihn aus seinen Gedanken. Er sah sie an, um zu merken, dass sie sich genau in seine Richtung gedreht hatte, ihr Gesicht nur Zentimeter von seinem entfernt. Er konnte ihren warmen Atem auf seiner Haut spüren.

Dann öffneten sich langsam ihre Augen. Schnell drehte er sich weg, wohlwissend, dass sie das Gleiche getan hatte. Er stand auf.

"Ich gehe jetzt duschen, un. Mach du schonmal das Frühstück."

Er ging ins Bad, ohne sich noch einmal nach ihr umzusehen. Als er sich ausgezogen hatte und das heiße Wasser über seinen Körper floss, liess er die letzte Nacht Revue passieren. Wie bitte war er darauf gekommen, sie zu trösten und dann auch noch so aufzuwachen? Dieses Mädchen würde ihm noch den letzten Nerv rauben.

Er erkannte sich selbst nicht mehr. Warum brachte sie ihn so durcheinander? Das war bei absolut keiner anderen Person jeweils vorgekommen.

Die nächsten Wochen würden hart für ihn werden, das wusste er. Aber vielleicht würde er ja herausfinden, was mit ihm los war.

~~~

Oh Gott. Sie waren sich gerade eben so nah gewesen. So unglaublich nah. Warum mussten sie sich auch unbedingt ein Bett teilen? Gab es hier nicht sowas wie Zellen? Schliesslich war sie im Akatsuki- Hauptquartier. Es musste hier doch seperate Räume

geben. Aber sicher war sie sich nicht, ob sie wirklich in so einem schlafen wollte. Wer weiss, was sie schon alles mit den armen Menschen gemacht hatten, die dort hatten schlafen müssen.

Sie stand auf, als sie das Geräusch fliessenden Wassers aus dem Raum hörte, in dem Deidara verschwunden war und den sie von Anfang an für das Badezimmer gehalten hatte.

Sie ging in die Küche, um zu tun, was er ihr aufgetragen hatte.

Sie war so in ihre Arbeit vertieft, dass sie die leisen Schritte hinter sich nicht hörte.

"Du bist also diejenige, die Deidara mitgebracht hat. Und du hast gestern das Essen gemacht. Danke dir dafür. Es war wirklich gut."

Sie wäre vor Schreck fast gestorben. Sie musste wirklich aufmerksamer sein, was hatte sie sich auch gedacht? In einer Höhle mit einer Gruppe gut organisierter Schwerverbrecher musste sie einfach besser aufpassen. Sie wandte sich der hellen Stimme zu, die eindeutig von einer Frau stammen musste. Sie war nicht wenig überrascht, sie hier zu finden. Sie musste sehr stark sein.

Die blauhaarige Frau mit der weissen Papierblume im Haar wirkte auf Hinata überhaupt nicht grausam oder angsteinflössend. Im Gegenteil, sie schien ganz nett zu sein.

"D-danke."

"Du machst gerade Frühstück, oder? Soll ich dir helfen?"

Damit hatte Hinata am allerwenigsten gerechnet, auch wenn sie die Frau auf Anhieb mochte. Ungläubig starrte sie sie an. Dann fiel ihr auf, dass sie noch nicht geantwortet hatte.

"D-das w-wäre sehr nett. M-mach d-doch schon mal Tee."

Sie arbeiteten weiter.

"Achso, ich habe mich noch garnicht vorgestellt. Mein Name ist Konan. Du bist Hinata, oder?"

Sie nickte.

Als sie mit dem Frühstück fertig waren, setzten sie sich an den Tisch. Tobi betrat das Zimmer und nach einem freudigen Quieken und einer weiteren Umarmung gesellte er sich zu ihnen.

Doch er durfte nicht lange sitzen bleiben, denn bald darauf kam Deidara herein und schickte ihn mal wieder weg, um den Anderen, wer auch immer das war, ihr Essen zu bringen.

Er setzte sich auf den Stuhl, von dem er gerade eben Tobi verscheucht hatte.

"Deidara. Der Leader möchte mit dir reden. Jetzt gleich."

Er sah nicht begeistert aus, als er die Küche verliess.

Hinata und Konan räumten den Tisch ab.

"Hinata, willst du dich vielleicht duschen und umziehen?"

"Ehm... a-aber ich habe doch nichts anzuziehen und -"

"Das machst nichts. Ich gebe dir welche von meinen Sachen, die müssten dir passen. Geh schon mal vor in Deidas Zimmer, ich komme gleich nach."

Es war wirklich nett hier... Seltsam. Sie hätte sich nie vorgestellt, dass die Akatsuki so... freundlich wären. Immerhin hatten sie schon mehr als genug Leute auf dem Gewissen. Auf dem Weg von der Küche in Deidas Zimmer fühlte sie sich auf einmal beobachtet. Schnell aktivierte sie ihr Byakugan um festzustellen, dass sie noch viel weniger sehen konnte, als ohne. Sie konnte rein garnichts erkennen, dass mehr als einen halben Meter von ihr entfernt war. Sie deaktivierte ihr Bluterbe wieder. Schnell ging sie weiter und sie war froh, als sie die Tür hinter sich schliessen konnte.

Konan kam herein und gab ihr die versprochenen Sachen. Als Hinata sah, was sie anziehen sollte, blieb ihr die Luft weg. Das konnte doch nicht Konans Ernst sein? Doch das war es. Mit einem Seufzen stieg Hinata unter die Dusche.

~~~

Was wollte Leader-sama nur wieder von ihm? Er war doch letztens erst bei ihm gewesen.
Er öffnete die Tür und bereitete sich innerlich schon mal auf alles Mögliche vor.